

26.10.2014

Von Anita Metzler-Mikuteit

# Knallhartes TV-Geschäft

**Evelin König ist ehemalige Schülerin des Störck-Gymnasiums – Hochdeutsch statt schwäbisch**



Nicht nur die vielen Gäste freuten sich über den Besuch von Evelin König (zweite von links) sondern auch deren Mutter Sigrid (ganz links). Daneben ihr Ehemann Michael Wirbitzky (Mitte), Sohn Nick und Matthias Knoll, Vorsitzender der Freunde des Stör(Foto: Anita Metzler-Mikuteit )

---

Bad Saulgau / sz **Unzählige herzliche Umarmungen hat es am Freitagabend beim Besuch von Evelin König im Alten Kloster Bad Saulgau gegeben. Schließlich ist die bekannte Fernsehmoderatorin in Bad Saulgau aufgewachsen und zur Schule gegangen. Das ist auch**

**dem Förderverein des Störck-Gymnasiums nicht entgangen und hat dessen ehemalige Schülerin in ihre Heimatstadt eingeladen. Dass das eine richtig gute Idee war, zeigte nicht nur die hohe Besucherzahl, sondern auch der abschließende Applaus. Die Gäste erlebten einen gänzlich ungezwungenen und rundum informativen Abend.**

Bevor Evelin König und deren Ehemann Michael Wirbitzky am Bistrotisch auf der Bühne Platz nahmen, bat der Vorsitzende Matthias Knoll nach der Begrüßung um Unterstützung für den veranstaltenden Verein, der die Schule sowohl ideell als auch materiell seit Jahren tatkräftig unterstützt. Satte 70 000 Euro sind bislang mithilfe von Mitgliedsbeiträgen und Spenden in unterschiedlichste Projekte und Lernmittel geflossen. „Ich bin hier aufgeregter als vor einem Millionen-Publikum im Fernsehen“, gestand die Mutter von zwei Söhnen freimütig. Und versuchte zunächst, ins „Schwäbische“ überzuwechseln. Was sie aber alsbald aufgab. Im folgenden Dialog mit ihrem Mann – gemeinsam mit Sascha Zeus begeistert dieser seit Jahren das Publikum vom Radiosender SWR 3 – wurde durchgängig Hochdeutsch geredet. Kein Wunder: Genau das musste sie gleich zu Beginn ihrer Karriere mühsam lernen, quasi wie eine „Fremdsprache“.

## **Knallhartes Geschäft**

Schon während ihres Studiums der empirischen Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Germanistik in Tübingen fing sie an, beim Südwestfunk zu arbeiten. Und hat schnell festgestellt: „Das ist es“. Sie hat „den Fuß nicht mehr aus der Tür genommen“, präsentierte später auf SWR 3 „Baden-Württemberg aktuell“, moderiert seit vielen Jahren das ARD-Büfett, die „Kochkunst“ mit Vincent Klink, Magazine, Galas und andere Sendeformate.

Verglichen mit dem Radio sei die Arbeit für das Fernsehen eine „völlig andere Bühne“. „Das Bild ist einfach weit stärker als der Text“, so die 48-Jährige, die an diesem Abend auch vom enormen Einschaltquoten-Druck, der im „Minutenverlauf“ beobachtet wird, erzählte. „Die ist das Maß aller Dinge“, sagte sie und gab dabei gemeinsam mit ihrem Mann einen interessanten Einblick in das durchaus harte TV- und Radio-Geschäft.

Der Druck, so effektiv wie nur möglich zu arbeiten, habe enorm zugenommen, das Honorar sei nach der Überarbeitung des Leistungskatalogs, so Michael Wirbitzky, teils „bis zur Schmerzgrenze“ nach unten korrigiert worden. Ein Reporter müsse heute „texten, drehen, schneiden“ und hätte weniger Zeit, sich mit den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort intensiv auseinander zu setzen.

Wer einen vorwiegend sicheren Arbeitsplatz sucht, sollte sich gut überlegen, ob er in dieser Sparte richtig ist, erklärte die Fernsehmoderatorin. „Der nächste Dienstplan oder das kommende Jahr kann ganz anders aussehen“, so Evelin König, die genau so wie ihr Mann Freiberufler ist und die Gäste nebenbei darüber informierte, dass die „Kochkunst“ mit Vincent Klink aus „internen Gründen“ bald auslaufen wird. Grundsätzlich sollte man in diesem Metier nicht all zu dünnhäutig sein. Michael Wirbitzkys Ausführungen ließen erahnen, mit welch unreflektierten anonymen Kommentaren sich die Programm-Macher teilweise konfrontiert sehen.

Dass sich Zeitdruck zunehmend auch auf die Qualität der Nachrichten auswirkt – mit all seinen Konsequenzen – kam ebenfalls zur Sprache. „Heute sind deutlich mehr Informationen auf dem Markt als früher, teils aus unsicheren Quellen, für eine ausgiebige Recherche bleibt oft zu wenig Zeit“, so Michael Wirbitzky. Wie in anderen Bereichen auch, tobe hier längst der „Kampf um Ware“, Nachrichten müssten im Stundentakt „geliefert werden“.

## KOMMENTARE (2)

---

26.10.2014, 17:19 Uhr

[Beitrag melden](#)

2 Der Druck, so effektiv wie nur möglich zu arbeiten, habe enorm zugenommen, das Honorar sei nach der Überarbeitung des Leistungskatalogs, so Michael Wirbitzky, teils „bis zur Schmerzgrenze“ nach unten korrigiert worden.-- Wie sieht diese [mehr](#)

26.10.2014, 17:11 Uhr

[Beitrag melden](#)

1 Dass sich Zeitdruck zunehmend auch auf die Qualität der Nachrichten und Berichte auswirkt, können die Damen und Herren der Schwäbischen Zeitung aus ihrer täglichen Arbeit sicher ebenfalls bestätigen.

**URL:** [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Knallhartes-TV-Geschaeft-\\_arid,10110035\\_toid,19.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Knallhartes-TV-Geschaeft-_arid,10110035_toid,19.html)

**Copyright:** Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.

Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [online@schwaebische.de](mailto:online@schwaebische.de).